



EVANGELISCHE
AKADEMIE
FRANKFURT

DAS SAGT MAN NICHT! VON UNWÖRTERN UND POLITICAL CORRECTNESS

Studententag „Das ist Tabu! Vom Umgang mit ethischen Grenzen“,
Dominikanerkloster Frankfurt, 10. Sept. 2016,

Dr. Thorsten Latzel

AUFBAU

1. Sprache und Tabus
2. Unwörtern
3. Umgang mit sprachlichen Tabus
4. Political Correctness
5. Impulse

1. SPRACHE UND TABUS

„Tabu“

1. Begriffsherkunft:

- polynesisch (Maori): übertragbare stärkere Kraft (Noa Gegenkraft)

2. Begriffsgeschichte: religionsgeschichtlich (z.B. Durkheim, Freud, Frazer):

- fehlende Unterscheidung „primitiver Völker“: un/rein - profan/heilig
- vermeintliche Sprachäquivalente: lat. sacer, hebr. qadosch
- System religiöser Verbote, negativer Kult, Umgang mit „Heiligen“
- psychologisch: Begierdenkonflikt gegenüber Verbotenen (z.B. Inzest)

3. Begriffsanalyse: Kennzeichen

- | | | |
|--------------------|------------------------|------------------------|
| a) prohibitiv | b) implizit | c) kategorisch |
| d) sozial (Gruppe) | e) relational (Kultur) | f) religiös konnotiert |

1. SPRACHE UND TABUS

Drei Sprachebenen in Zeichentheorie (Semiotik) (C. W. Morris)

→ Sprachtabus auf allen Ebenen

1. **Syntax** - Beziehung der Zeichen untereinander;
- Bsp.: Gendergerechte Sprache (I; _; *; /)
2. **Semantik** - Beziehung von Zeichen zu Bedeutung (Designat)
- Bsp.: Neger, Mohammedaner, Krüppel
3. **Pragmatik** - Beziehung von Zeichen zu Zeichennutzer (Interpret)
- Bsp.: Verwendung von „Schlampe“ (Slut-Bewegung)

daneben: - Tabuisierung von **Sprachen & Sprachentlehnungen**
- Bsp.: Klapprechner, Weltnetz, Luftkissen
(oder Dialekte, Sprachen von Minderheiten)

1. SPRACHE UND TABUS

Tabuwörter

1. Schimpfwörter: Bsp. Arsch, Assi, Spasti, Opfa, Jude
2. Sexuelle Begriffe: Bsp. Füße (Jes 6, Ruth)
3. Machtwörter: Bsp. Voldemort, JHWH, Teufel
4. Rassistisch: Bsp. Neger, Armenier, Mohammedaner
5. Exkremente: Bsp. Pipi, Kaka, Örtchen

Ent-/Tabuisierungsprozesse

1. Individuell: Kita/Schule/Pubertät (z.B. Affentittengeil)
2. Medial: Werbung (Geiz ist geil), Bild-Blog
3. Politisch: Populisten
4. Kulturell: Feuchtgebiete (Roche), Imperium (Kracht)

2. UNWÖRTER

Aktion «Unwort des Jahres» (seit 1991)

1. Zielsetzung:

- auf öffentlichen Sprachgebrauch aufmerksam machen
- Sprachbewusstsein/-sensibilität in der Bevölkerung fördern
- sprachkritischen Blick auf unsachliche/inhumane Begriffe und Formulierungen der öffentlichen Kommunikation

2. Prinzipien: Formulierungen, die

- gegen *Menschenwürde* (z.B. Ausländerfrei, Wohlstandsmüll)
- gegen *Demokratie* (z.B. alternativlos, Karlsruhe-Touristen)
- gegen *einzelne gesellschaftliche Gruppen* (z.B. Rentnerschwemme)
- *euphemistisch, verschleiernd, irreführend* sind (z.B. ethnische Säuberung)

3. Prozess: allgemeines Vorschlagsrecht, Jury, Aktualitäts-/Kontextbezug

2. UNWÖRTER

Unwörter der Jahre 1991 - 2015

1991	Ausländerfrei	2004	Humankapital
1992	Ethnische Säuberung	2005	Entlassungsproduktivität
1993	Überfremdung	2006	Freiwillige Ausreise
1994	Peanuts	2007	Herdprämie
1995	Diätenanpassung	2008	Notleidende Banken
1996	Rentnerschwemme	2009	Betriebsratverseucht
1997	Wohlstandsmüll	2010	Alternativlos
1998	sozialverträglichs Frühableben	2011	Döner-Morde
1999	Kollateralschaden	2012	Opfer-Abo
2000	National befreite Zone	2013	Sozialtourismus
2001	Gotteskrieger	2014	Lügenpresse
2002	Ich-AG	2015	Gutmensch
2003	Tätervolk	2016	???

3. UMGANG MIT SPRACHTABUS

1. Geusen-Worte

Worte mit ursprünglich abwertender Bedeutung,
die durch betroffene Personen adaptiert/positiv umgekehrt wurden.

Bsp.: Christ, Nigger, Schwuler, Kreuz,
Schlampe, Krippe, Zweifler.

2. Tabu-Wahrung

Bsp. NS-Vergleiche
(Jenninger, Historiker-Streit)

3. Tabu-Bruch

Bsp. Armenien-Resolution

4. POLITICAL CORRECTNESS

1. Begriffsentwicklung:

- alter Wort (1793 Gerichtsdokumente: Toast)
- 1980er Jahre liberal-emanzipatorisch: „dead white European male“
- 1990er Jahre konservativ-pejorativ: Zensur durch Antidiskriminierung
R. Bernstein (New York Times, 27.10. 1990):
The Rising Hegemony of the Politically Correct
- US-Presse Belege: 1989 - 15; 1991 - 1570; 1994 - 6985
- Kritik an konservativen „Mythos der politischen Korrektheit“

2. Dialektik der Freiheit :

- Notwendige Freiheit gegenüber Diskriminierung (Bsp. Mad Men)
- Verlust an Freiheit durch governantenhafte Über-Formalisierung
(vgl. M.Dusini/T. Edlinger, In Anführungszeichen, 2012)

4. POLITICAL CORRECTNESS

3. aktuell:

a) Selbststilisierung (Viktimisierung)

- von Populisten als Märtyrern freier Meinung (Sarrazin, AfD)
- von xenophoben Stammtisch-Brutalitäten als Tabu-Bruch
(*Man wird ja wohl noch sagen dürfen*)

b) politmoralische Überregulierung

- Omnipräsenz der Distanz-Anführungszeichen
- moralische Stilierung des narzistischen Selbst

4. Kritik:

- „Euphemismus-Tretmühle“: Abnutzung von Begriffen bei fehlenden realen Veränderung (Negro, Black, Coloured, Afro-American) (S. Žižek)
- sprachliche Selbstbezogenheit mit Verlust der „Begegnung mit Realen“

5. IMPULSE

1. Gefahr Diskurs-Abbrüche

- Metakommunikativer Vorwurf Lügenpresse
- Reaktionen auf Populisten (AfD)

2. Sprach-Kultur

- Kulturgewinn/-verlust durch Digitalisierung (hate speech/digital mob)
- Mäßigungsappell demokratischer Verantwortungsträger (Merkel)

3. Sprach-ethische Kriterien

- Differenzierung von heilsamen wie hinderlichen Sprach-Tabus
- Freiheit, Lebensdienlichkeit

4. Sprachprozesse

- Gelassenheit/Perspektiverweiterung durch Geschichtserinnerung

5. Sensibilisierung

Sprache als Handlung (performativ)

5. IMPULSE

6. Interkulturelle Kompetenz

- Positioneller Pluralismus, Ambiguitätstoleranz
- Umgang mit eigenen und fremden Tabus (1. Kor 8-10)
- Gibt es Tabus? phänomenal, theologisch (Tit 1,15; 1. Kor 6,12)
- Unterscheidung der Bereiche Recht, Kultur, Ethos, Toleranz
- Denken im Kontinuum: Differenzierung trotz relativer Grenzen (blaue Linie)

7. Macht der Zunge (Jak 3,1-12)

Behüte deine Zunge vor dem Bösen (Ps. 34,14)

**VIELEN DANK
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT**